



„Wir gehen davon aus, dass die EZB Anfang 2026 ihre Zinspolitik unverändert beibehält und später die Leitzinsen senkt, sofern sich die Inflation im Dienstleistungssektor abschwächt, das Wachstum stärker als erwartet nachlässt und die Renditen langfristiger Anleihen steigen.“

Monica Defend

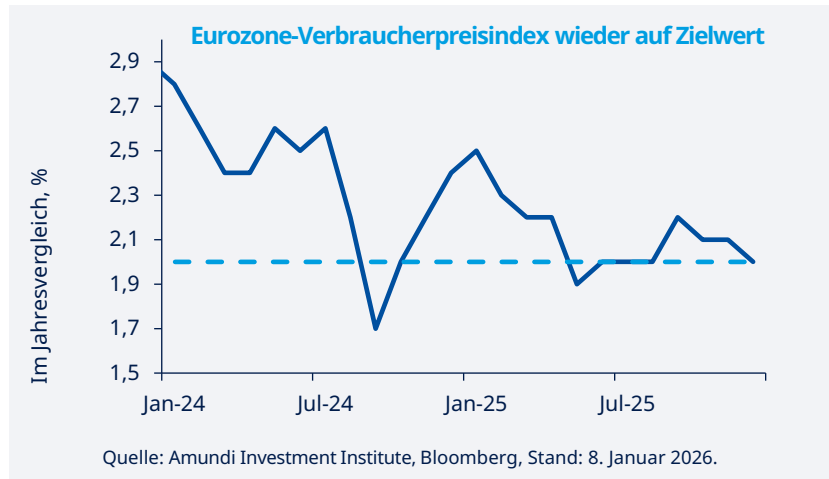
Leiterin des Amundi Investment Institute

EZB dürfte Anfang 2026 unverändert bleiben

Derzeit befindet sich die EZB in einer „guten Position“, da die Inflation im Dienstleistungssektor weiterhin hoch ist und sich die Konjunkturdaten besser als erwartet entwickeln.

Die makroökonomischen Aussichten für die Eurozone deuten auf ein verlangsamtes Wachstum und eine weitere Desinflation in diesem Jahr hin.

Europäische Aktien werden durch einen günstigen makroökonomischen Ausblick gestützt, während die Befürchtungen hinsichtlich einer möglichen hawkischen Kehrtwende der EZB offenbar gedämpft wurden.



Die Inflation in der Eurozone verlangsamte sich nach einer vorläufigen Schätzung im Dezember auf 2,0 % und erreichte damit erstmals seit August das Ziel der EZB von 2 %. Wir gehen davon aus, dass die Inflation sowohl in diesem als auch im nächsten Jahr unter diesem Ziel bleiben wird, während sich das reale BIP-Wachstum trotz der jüngsten positiven Dynamik im Jahr 2026 insgesamt verlangsamen dürfte. Die Wachstumsprognosen wurden nach oben korrigiert, während die Inflation aufgrund des schwachen privaten Konsums, des nachlassenden Lohnwachstums und der weiteren Aufwertung des Euro (die tendenziell zu günstigeren Exporten führt) weiterhin eine Verlangsamung signalisiert. Dieses Umfeld ist für europäische Aktien günstig, und deutsche Aktien erreichten kürzlich neue Allzeithochs. Wir gehen davon aus, dass die EZB Anfang 2026 eine abwartende Haltung einnehmen und eine datenabhängige Haltung kommunizieren wird. Zu den Voraussetzungen für weitere Zinssenkungen würden eine Kombination aus einer nachlassenden Inflation im Dienstleistungssektor, einem gedämpften Konsum und einem schwächer als erwartet ausfallenden Wirtschaftswachstum gehören. Auch das schwache Kreditwachstum in der Region und ein stärkerer Euro könnten die EZB zu Maßnahmen veranlassen.

Termine



13.01.

USA:
Verbraucherpreisindex,
Verkäufe neuer Häuser
Japan: Leistungsbilanz

14.01.

China: Handelsbilanz
USA:
Einzelhandelsumsätze,
Verkäufe bestehender
Häuser

16.01.

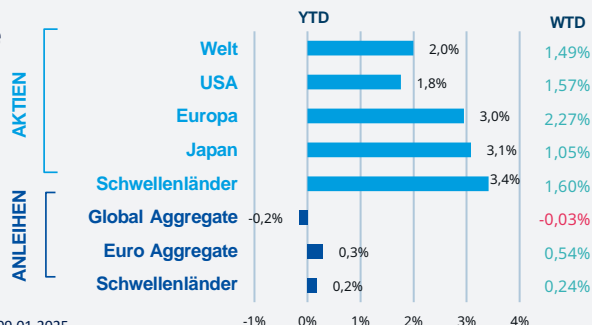
USA: Industrieproduktion
Brasilien: Geschäftsklima

Vergangene Woche im Rückblick

Die Aktienmärkte legten letzte Woche zu, und US-Aktien erreichten neue Allzeithochs, angetrieben durch eine Rotation weg von Technologieaktien aufgrund von Bedenken hinsichtlich der Bewertungen von KI-Unternehmen. Die Renditen von Staatsanleihen waren überwiegend rückläufig. Die Ölpreise stiegen aufgrund der Entwicklungen in Venezuela und der Sorge um eine kurzfristige Unterbrechung der Ölversorgung. Auch Gold zeigte sich stark und notierte über 4.500 USD pro Unze.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 09.01.2025
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche



	2YR		10YR	
US	3,53	▲	4,17	▼
Germany	2,11	▼	2,86	▼
France	2,27	▼	3,52	▼
Italy	2,21	▼	3,49	▼
UK	3,64	▼	4,37	▼
Japan	1,14	▼	2,09	▲

Quelle: Bloomberg, Daten per 09.01.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold USD/oz	Crude Oil USD/barrel	EUR/ USD	USD/ JPY	GBP/ USD	USD/ RMB	Euribor 3M	T-Bill 3M
4509,50	59,12	1,16	157,89	1,34	6,98	2,02	3,60
+4,1%	+3,1%	-0,7%	+0,7%	-0,4%	-0,1%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 09.01.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

Makroökonomische Einschätzungen

USA



US-Produktivität erholt sich stark

Die Produktivität außerhalb der Landwirtschaft in den USA erholte sich im dritten Quartal 2025 stark und stieg gegenüber dem Vorquartal um 4,9 % auf Jahresbasis, was den Markterwartungen entsprach, während das Wachstum gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 1,9 % stieg. Seit Ende 2019 verzeichnet die Arbeitsproduktivität ein stetiges Wachstum von 2,0 % auf Jahresbasis, was einen robusten Trend zu allmählichen Effizienzsteigerungen unterstreicht. Darüber hinaus gingen die Lohnstückkosten im dritten Quartal stark zurück, was ein positives Zeichen für die Unternehmensmargen und die Inflationsdynamik ist.

Europa



Eurozone-Arbeitslosenquote nahe Allzeittief

Die Arbeitslosenquote in der Eurozone sank laut Eurostat im November von 6,4 % auf 6,3 % und näherte sich damit ihrem Allzeittief von 6,2 %, das 2024 verzeichnet wurde. Dies ist der erste Rückgang seit sieben Monaten und zeigt die Widerstandsfähigkeit des Arbeitsmarktes trotz des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds. Im November waren in der Eurozone fast 11 Millionen Menschen arbeitslos. Was die einzelnen Länder betrifft, so blieb die Arbeitslosenquote in Deutschland unverändert bei 6,3 %.

Asien



Indiens BIP-Wachstumsprognose fällt eher verhalten aus

Nach vorläufigen Schätzungen der Regierung wird das BIP im Geschäftsjahr 2026 voraussichtlich um 6,9 % gegenüber dem Vorjahr wachsen, sodass das Wachstum für das Kalenderjahr 2025 bei 7,4 % liegen dürfte und damit leicht unter unserer bisherigen Erwartung von 7,7 % bleibt. Insgesamt deutet die vorläufige Schätzung darauf hin, dass die Wachstumsraten im vierten Quartal 2025 und im ersten Quartal 2026 im Durchschnitt deutlich unter dem in den beiden vorangegangenen Quartalen verzeichneten Wachstum von 8 % gegenüber dem Vorjahr liegen werden. Die vorläufige Schätzung steht im Einklang mit den Daten aus hochfrequenten Indikatoren.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 09. Januar 2026, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 09. Januar 2026.

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).